



**Mangelhafte Maßnahmen zur Bewältigung des wachsenden  
Bedarfs an Inklusionsstunden an den Südtiroler  
Schulen/Kindergärten u. generell der Bedürfnisse von Kindern mit  
Diagnose**

**Wie sieht es mit der Forschung nach den Ursachen aus?**

- 1) In Anbetracht des Umstandes, dass bereits seit Jahren ein starker Anstieg der Anzahl der Kinder mit Diagnose in Kindergärten u. Schulen zu verzeichnen ist, stellt sich die Frage, warum man in Südtirol erst jetzt daran geht, den per LG festgelegten Richtwert von einer Integrationslehrperson pro 100 eingeschriebener Schüler (unabhängig von den bestehenden Bedürfnissen) anzupassen. Wieso hinkt hier Südtirol den nationalen Vorgaben (1 Inklusionslehrperson pro zwei Schüler mit Diagnose) hinterher, obwohl der Anstieg der Schüler mit Diagnose ein längst absehbarer Trend ist? Frage ergeht an alle drei zuständigen LR für die Bildung.
- 2) Wird - neben einer offensichtlich längst überfälligen Aufstockung der Inklusionsbetreuung in Kindergärten u. Schulen – in Südtirol konkret nach den Ursachen des Anstiegs der Anzahl der Kinder mit Diagnose geforscht? Wird konkret auf Südtiroler Ebene nach den möglichen Ursachen des Anstiegs der Anzahl der Kinder mit der Diagnose „Autismusspektrumsstörung“ geforscht? Wenn ja, welche konkreten Forschungsprojekte gibt es bzw. welchen möglichen Ursachen wird auf Südtiroler Ebene wissenschaftlich nachgegangen? Frage ergeht an den LR für Gesundheit u. an die drei Bildungslandesräte.

RA DDr. Renate Holzeisen  
Abgeordnete zum Südtiroler Landtag  
Fraktion VITA